

Zwei Kirchengemeinden vereinigen sich zu „Evangelische Kirche in Kladow“

Es ist durchaus interessant, die historische Entwicklung kirchlichen Lebens in den Dörfern Kladow und Groß Glienicke zu betrachten.

Vor 1953 gab es in der Region nur die beiden alten Dorfkirchen Kladow und Groß Glienicke. Der Pfarrer in Groß Glienicke, Wilhelm Stintzing, erlebte ab 1948, wie seine Gemeinde hüben und drüben des Glienicker Sees durch die politische Situation an der Nahtstelle der Systeme immer mehr auseinandergebracht wurde. Und so errichtete er 1951/1952 mit knappen Mitteln und einem großen Gottvertrauen die Kapelle zum guten Hirten zwischen Gottfried-Arnold-Weg und Waldallee. Dies alles ist nachzulesen in der Dokumentation „Die Schilfdachkapelle an der Grenze“, herausgegeben vom Kladower Forum.

Wie wächst nun aber die Entscheidung, sich zu „Evangelische Kirche in Kladow“ zusammenzuschließen?

Zum einen kamen 2017 die Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler neu in ihr Amt in Kladow. Sie kannten sich bereits vom Theologiestudium her und brachten von Anfang an eine Vision des Zusammenwirkens in die Gemeinden ein. Zuerst gab es die gemeinsamen Feiern kirchlicher Feste und Gottesdienste, die gemeinsame Jugendarbeit und das neu gestaltete Gemeindemagazin „Südwind“. Dies empfanden die Gemeindemitglieder als eine Bereicherung kirchlichen Lebens. Die Gemeindeglieder (das sind die gewählten Mitglieder der Gemeindeleitung) trafen sich öfter zu gemeinsamen Sitzungen. Dadurch entwickelte sich Vertrauen und der Wille, zusammen Kirche zu gestalten und sichtbar zu machen. Einen Druck von der Kirchenleitung zur Fusion gab es nicht, aber eine wohlwollende Begleitung des Prozesses. Bereits in einer frühen Phase wurden alle Kirchenmitglieder über

die Pläne eines Zusammengehens informiert und einbezogen. Daraus ergaben sich hauptsächlich Fragen, aber kein nennenswerter Widerstand, denn das Konzept war schlüssig. Wichtige Punkte waren und sind der Erhalt der Kirchengebäude und beider Pfarrstellen, sowie die Weiterbeschäftigung des Personals zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Formal erfolgte die Fusion zum 1. Januar 2024. Ein Festgottesdienst am 6. Januar 2024, am Fest Heilige Drei Könige, ließ den Zusammenschluss auch nach außen hin sichtbar werden. Er begann in der Dorfkirche mit Liedern und Gebeten und der Erstunterzeichnung der Urkunde. Dann machte sich die Gemeinde zu Fuß zur Schilfdachkapelle auf. Ein beleuchteter Stern wurde vorangetragen und es folgten die Pfarrer, der Superintendent, der



*Erstunterzeichnung der Urkunde zur Fusion in der
Dorfkirche Kladow* *Foto: Adelheid Schütz*

Bürgermeister von Spandau und die Festgemeinde.

Empfangen wurden sie vor der Schilfdachkapelle vom Posaunenchor und der Gottesdienst wurde in der Kapelle fortgesetzt. Es gab eine Zweitunterzeichnung der Urkunde zur Vereinigung durch den Superintendenten, durch beide Pfarrer und die beiden Vorsitzenden der Gemeindegemeinderäte.

Dann wurde es voll im kleinen Kirchenraum, die Sternsinger aus den umliegenden katholischen Gemeinden zogen ein und überbrachten in ökumenischer Verbundenheit einen Gruß und einen Segen zum neuen Jahr und zur Gemeindefusion.

Die Fusion ist ein innerkirchlicher Prozess, aber die evangelische Kirche in Kladow wird auch immer mehr in gesellschaftlichen Zusammenhängen sichtbar. Im Gemeindegemagazin „Südwind“ muss man nur die Mittelseite aufschlagen und findet da unter „regelmäßige Angebote“ eine breite Palette von Veranstaltungen für jedermann - von Sport, über Jugend und Kultur bis zum Schenkflohmarkt! Auch in den Schaukästen der Gemeinden wird auf vielfältige Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Als Mitaufzufende zur Demo „Bunt gegen Braun“ am 17. Februar 2024 in Kladow hat auch die Kirche Stellung gegen rechte Tendenzen bezogen.



Überbringen der Segenswünsche durch die katholischen Sternsinger Foto: Adelheid Schütz

Festzuhalten ist, dass die evangelische Kirche in Kladow ein lebendiger Teil unseres Gemeinwesens ist und die sich durch den Zusammenschluss ergebenden Synergien positive Auswirkungen auf das kirchliche Leben in Kladow haben.

Adelheid Schütz



hermann
Elektro

Tel.: (0 30) 365 46 13

Kundendienst · Komplett-Sanierung · Alarmanlagen · E-Check · Torantriebe
Sprechanlagen · Rauchwarnmelder · Planung und Beratung

www.hermannelektro.de

